

125984948227-1329740012

Persönlich/Vertraulich

Herr
Roland Mustermann

München, 20.02.2012

Eignungstest Berufswahl B (Realschulabschluss) Ihr persönliches Testergebnis

Sehr geehrter Herr Mustermann,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am Eignungstest Berufswahl B. Im Test haben wir nach Ihren beruflichen Interessen und Begabungen gefragt. Außerdem haben wir Ihre persönlichen, sozialen sowie methodischen Kompetenzen überprüft und Leistungsaufgaben aus verschiedenen Bereichen gestellt.

Ihre Angaben haben wir sorgfältig ausgewertet und in ein Stärken- und Schwächen-Profil überführt. Anhand dieses Profils können Sie sofort erkennen, in welchen Bereichen Sie gute Ergebnisse haben und in welchen Merkmalen Sie sich noch verbessern können.

Ihre Stärken und Schwächen können Sie in der Auswertung auf einen Blick erkennen. Diese Darstellung soll Ihnen helfen, sich systematisch mit Ihrer Berufswahl zu beschäftigen und weitere Informationen zu sammeln. Tipps, wie Sie dabei vorgehen sollten, finden Sie ebenfalls in diesem Gutachten.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen Ihrer Auswertung und viel Erfolg für Ihre Berufswahl.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr geva-institut

Gesellschaft für
Verhaltensanalyse
und Evaluation

gevainstitut

Elisabethstr. 25
80796 München

Telefon
+49 89 273211-0
Telefax
+49 89 273211-11

E-Mail
info@geva-institut.de

Internet
www.geva-institut.de

geva Gesellschaft für
Verhaltensanalyse
und Evaluation mbH

Geschäftsführung:
Gerhard Bruns
Britta Grebe-Bruns
Michael Kratzmair

Handelsregister
München
HRB 85870

USt.-Id. Nr.
DE129357746

Stadtsparkasse
München
BLZ 701 500 00
Kto. 231 066 77

BIC:SSKMDDEM
IBAN:
DE57 7015 0000 0023
1066 77

Deutsche Bank
München
BLZ 700 700 10
Kto. 663 744 100

BIC:DEUTDE33
IBAN:
DE34 7007 0024 0663 7441 00

Eignungstest Berufswahl B



Persönliche Auswertung für Roland Mustermann

Einleitung und Inhalt

Ihre persönliche Auswertung

Sie haben am Eignungstest Berufswahl des geva-instituts teilgenommen. Damit haben Sie einen wichtigen Schritt in Sachen Berufswahl getan: Sie haben sich gründlich mit Ihren beruflichen Wünschen und Fähigkeiten auseinandergesetzt. Nebenbei haben Sie ein realistisches Training für Einstellungstests absolviert. Denn ganz ähnliche Aufgaben nutzen viele Arbeitgeber, wenn sie Bewerber für Ausbildungsplätze auswählen.

Diese Auswertung beschreibt Ihre beruflichen Interessen, Schlüsselqualifikationen, fachlichen Begabungen und kognitiven Leistungen sehr detailliert. Damit Sie Ihre Ergebnisse besser verstehen können, haben wir diese in Beziehung zu den Ergebnissen einer Vergleichsgruppe gesetzt und entsprechend dargestellt.

Außerdem haben wir mehrere Berufsvorschläge für Sie ausgewählt, die gut zu Ihren Ergebnissen passen. So bekommen Sie viele Ideen wie Sie sich gut informiert für den richtigen Beruf entscheiden. Wie Sie Ihren Berufseinstieg weiter vorbereiten können, erklären wir Ihnen zum Schluss.

So ist diese Auswertung aufgebaut:

Einführung

Wie stellen wir Ihre Ergebnisse dar, und wie werden die Vergleichswerte gebildet?

Ihre beruflichen Interessen

Möchten Sie lieber technisch oder kaufmännisch arbeiten? Haben Sie Spaß an hauswirtschaftlichen Tätigkeiten oder sozialen Aufgaben? Wir bringen Ihre Interessen in eine Rangfolge.

Ihre Schlüsselqualifikationen und persönlichen Stärken

Arbeiten Sie lieber allein oder mit anderen zusammen? Sind Sie körperlich belastbar? Ist Sorgfalt eine Ihrer Stärken? Wir vergleichen Ihre Angaben zu sozialen, persönlichen und methodischen Kompetenzen mit den Ergebnissen anderer Teilnehmer.

Ihre fachlichen Begabungen

Können Sie gut zeichnen oder sind Sie handwerklich geschickt? Wir haben untersucht, wie Sie sich selbst einschätzen.

Ihr Leistungsprofil

Ihre mathematischen Fertigkeiten, Ihr sprachliches Verständnis, räumliches Denken und andere Fähigkeiten haben wir mit den Leistungsaufgaben objektiv gemessen. Hier zeigen wir, wie Sie dabei abgeschnitten haben.

Ihre Selbsteinschätzung und wie realistisch sie ist

Wie gut kennen Sie sich selbst? Wir vergleichen Ihre Selbsteinschätzung mit den Ergebnissen im Leistungsteil.

Berufsvorschläge und ihre Hintergründe

Wie haben wir geeignete Berufe für Sie ausgewählt?

Berufsvorschläge

Welche Berufe stimmen sehr gut mit Ihren Testergebnissen überein? Die passendsten Berufe stellen wir Ihnen näher vor.

Tipps für die nächsten Schritte

Wie können Sie Ihren Berufseinstieg vorbereiten? Wir geben Tipps, was als Nächstes passieren könnte.

Einführung

Wer wir sind und was wir machen

Das geva-institut ist seit 1988 in der Personal- und Organisationsberatung tätig. Die vorwiegend wissenschaftlichen Mitarbeiter entwickeln und implementieren fundierte eignungsdiagnostische Methoden zur Personalauswahl und -entwicklung, so auch Testverfahren. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Mitarbeiter- und Kundenbefragungen.

Die geva-Testverfahren zur beruflichen Orientierung werden von Schülern, Schulabgängern, Hochschulabsolventen sowie Fach- und Führungskräften gleichermaßen genutzt. Zur Bewertung individueller Testergebnisse bietet eine in Art und Umfang einzigartige Datenbasis spezifische Vergleichsmöglichkeiten.

Mehr über das geva-institut erfahren Sie im Internet unter <http://www.geva-institut.de>.

Der Eignungstest Berufswahl

Der Eignungstest Berufswahl wurde von den Psychologen und Berufsexperten des geva-instituts auf der Grundlage wissenschaftlicher Diagnostik entwickelt. Er wird von unserem Test-Team laufend verbessert und aktualisiert.

Im Mittelpunkt des Tests stehen objektive Leistungsmessungen, die durch Selbsteinschätzungen ergänzt werden. Ausgewertet werden die Ergebnisse in Bezug zur passenden Vergleichsgruppe. Die Ergebnisse werden außerdem mit den hinterlegten Anforderungen für Berufe abgeglichen. Auf dieser Basis beruhen die Vorschläge zur Berufswahl.

Darstellung Ihrer Ergebnisse

Ihre Auswertung ist in verschiedene Kapitel unterteilt. Dort finden Sie jeweils eine kurze Einführung zum Thema und danach eine grafische Darstellung Ihrer Ergebnisse.

Was die Balken und Figuren im Einzelnen bedeuten, erklären wir am Anfang jedes Kapitels. Nach der grafischen Übersicht erläutern wir Ihre Ergebnisse genauer und erklären Ihnen, wie Sie diese richtig einschätzen können.

Der Vergleich mit anderen

In dieser Auswertung stellen wir Ihre Ergebnisse in den einzelnen Bereichen detailliert dar. Was die unterschiedlichen Ergebnisse genau bedeuten, kann man nur dann gut beurteilen, wenn Vergleichswerte von anderen Testteilnehmern bekannt sind. So kann man genau erkennen, ob man in einem Merkmal höhere, niedrigere oder genauso hohe Werte wie die Vergleichsgruppe hat (Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Ihnen in Alter und Schulabschluss ähnlich sind).

Auch wenn Sie sich für eine Ausbildung bewerben, müssen Sie sich normalerweise mit anderen Bewerbern messen, die etwa so alt sind wie Sie und einen vergleichbaren Schulabschluss haben. Deshalb haben wir Ihre Testergebnisse den Ergebnissen gegenübergestellt, die eine solche Vergleichsgruppe erzielt hat.

Lesen Sie jetzt auf den nächsten Seiten Ihre Ergebnisse.

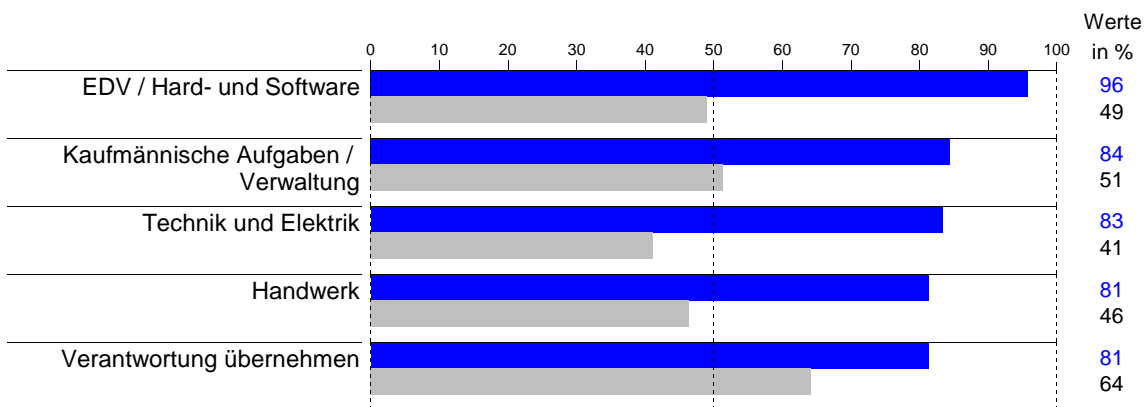
Ihre beruflichen Interessen

Im Test haben wir Sie gefragt, wie viel Spaß Ihnen verschiedene Tätigkeiten machen würden. Ihre Antworten haben wir ausgewertet, zu verschiedenen Interessengebieten zusammengefasst und als persönliches Interessenprofil abgebildet. Die Tätigkeitsbereiche, die Sie am meisten interessieren, haben wir dabei an den Anfang gestellt.

So lesen Sie Ihr Interessenprofil:

Der obere, dunkle Balken stellt immer dar, wie stark Ihr Interesse an dem jeweiligen Tätigkeitsbereich ist. Ob das besonders viel, durchschnittlich oder wenig ist, können Sie mit Hilfe des grauen Vergleichsbalkens beurteilen. Er gibt an, welche Interessenwerte andere Teilnehmer aus Ihrer Vergleichsgruppe im Durchschnitt erzielt haben. So können Sie erkennen, für welche Bereiche Sie sich stärker oder aber auch weniger stark interessieren als andere Teilnehmer.

Ihre Top-Fünf-Interessengebiete:



EDV / Hard- und Software:

Hierzu zählen Tätigkeiten rund um den Computer, die über die reine Anwendung als Arbeitsgerät hinausgehen. Dazu gehören die Programmierung von Software und deren Installation, aber auch die Einrichtung der Hardware. Fachleute auf diesem Gebiet übernehmen oft auch eine beratende Funktion.

Kaufmännische Aufgaben / Verwaltung:

Wer hier eine hohe Ausprägung hat, mag es, im Büro zu organisieren und zu verwalten. Einerseits geht es hierbei um die klassischen kaufmännischen Tätigkeiten, wie Kundenbriefe schreiben, Preise berechnen oder Buchhaltungsarbeiten durchführen. Andererseits hat man auch Termine zu vereinbaren und zu kontrollieren.

Technik und Elektrik:

Der technische Bereich bietet ein sehr weites Betätigungsfeld. Technische Geräte werden konstruiert, gebaut und getestet, und müssen später im Einsatz gewartet und repariert werden.

Handwerk:

Wie der Name schon sagt, geht es hier darum, mit den Händen zu arbeiten. Die Handarbeit wird dabei durch den Gebrauch von Werkzeugen ergänzt. Es geht hier meist darum, neue Dinge zu fertigen, Gegenstände abzuändern oder sie zu reparieren.

Verantwortung übernehmen:

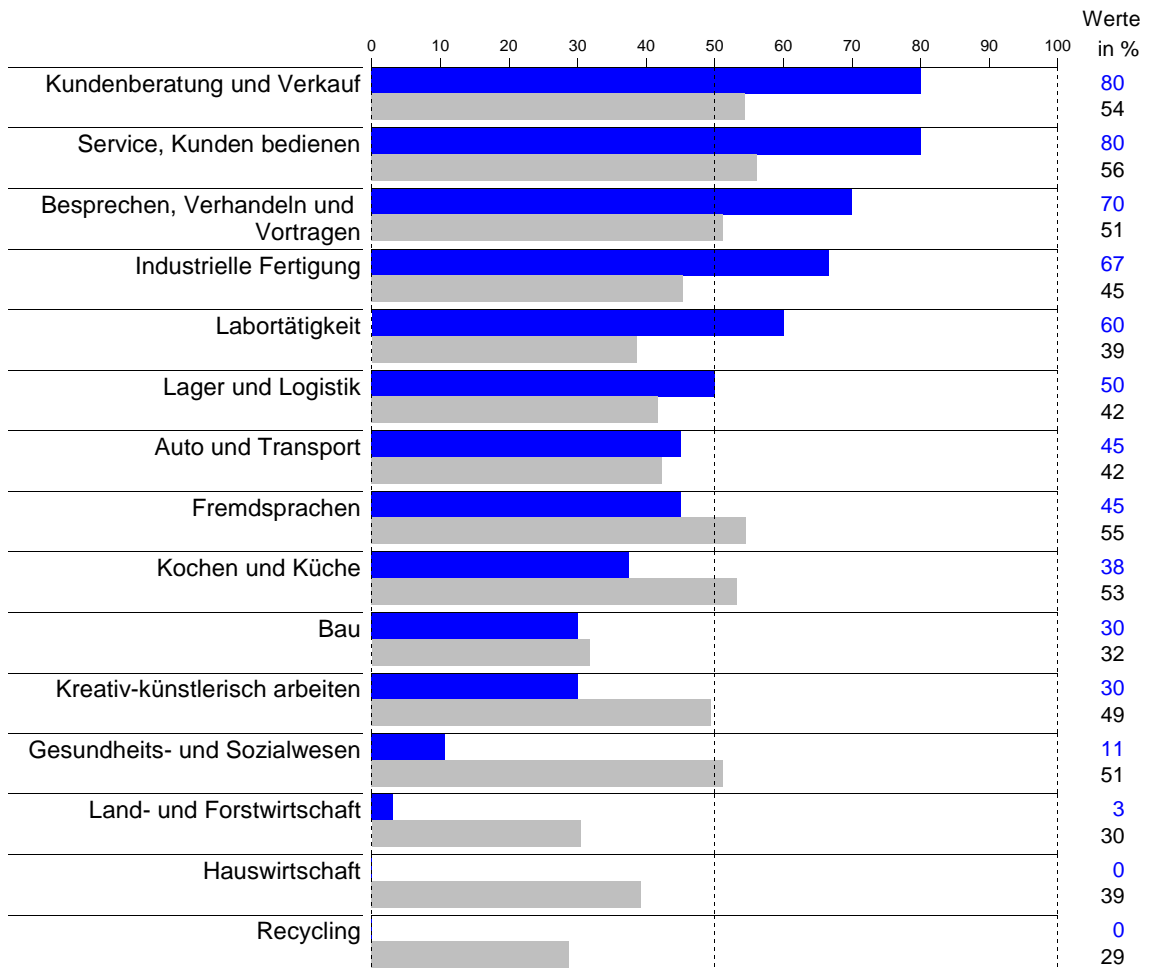
Wer hier eine hohe Ausprägung erreicht, möchte Aufgaben übernehmen, die einen ernsthaft herausfordern. Dazu gehört auch die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und wichtige Entscheidungen eigenständig zu treffen.

Für die hier dargestellten fünf Tätigkeitsbereiche interessieren Sie sich am meisten. Bei der Berufswahl spielen Ihre Top-Fünf-Interessen eine wichtige Rolle. Schließlich soll Ihnen der spätere Beruf auch längerfristig Spaß machen und Tätigkeiten beinhalten, die Sie gerne tun. Andere Interessengebiete spielen jedoch auch eine Rolle. Wie sehr Sie sich für weitere Tätigkeitsbereiche interessieren, sehen Sie in der Fortsetzung der Grafik auf der nächsten Seite.

Ihre beruflichen Interessen

Auf der vorigen Seite haben Sie die fünf Tätigkeitsbereiche gesehen, die Ihnen am meisten Spaß machen würden. Hier zeigen wir Ihnen weitere Tätigkeitsbereiche in der Rangfolge Ihres Interesses.

Wieder steht der obere, dunkle Balken für Ihr Interesse an dem jeweiligen Tätigkeitsbereich, der untere, hellgraue Balken für die Interessen Ihrer Vergleichsgruppe.



Nehmen Sie sich Zeit, sich eingehend mit Ihrem Interessenprofil zu beschäftigen. Für die Berufsvorschläge im hinteren Teil dieser Auswertung haben wir Ihre Interessenschwerpunkte berücksichtigt.

Ihre Schlüsselqualifikationen und persönlichen Stärken

Schlüsselqualifikationen sind als Merkmale zu verstehen, die in vielen Berufsfeldern neben Fachkenntnissen gebraucht werden und entscheidend für den beruflichen Erfolg sind. Dazu gehören beispielsweise Kontaktstärke, Verantwortungsbereitschaft und Leistungsbereitschaft. Schlüsselqualifikationen sind wichtig für den Berufseinstieg und das berufliche Fortkommen.

Im Test haben wir Sie gebeten, verschiedene persönliche Eigenschaften und Verhaltensweisen für sich selbst einzuschätzen. Mit Hilfe Ihrer Antworten haben wir systematisch ein Profil Ihrer Stärken und Potenziale erstellt. Nach unseren Erfahrungen können sich die meisten Menschen auf diese Weise zutreffend beschreiben.

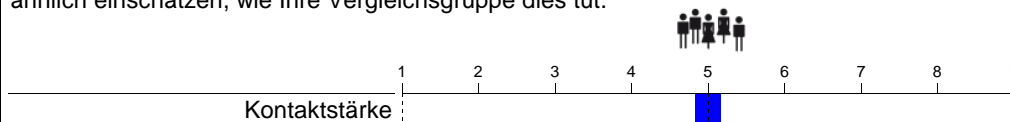
Die Ergebnisse zeigen wir Ihnen auf den nächsten Seiten. Vorab geben wir Ihnen noch einige Hinweise, wie Sie die Darstellungen lesen und interpretieren können.

So lesen Sie die Auswertung:

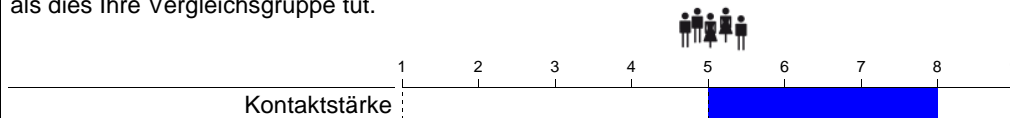


Die Figuren stehen für Ihre Vergleichsgruppe. Sie befinden sich immer in der Mitte der Skala und zeigen Ihnen, wie sich Ihre Vergleichsgruppe im Durchschnitt einschätzt. Der Balken gibt an, wie Sie sich selbst einschätzen.

Ein kurzer Balken in der Mitte bedeutet, dass Sie sich in der Ausprägung dieser Schlüsselqualifikation ähnlich einschätzen, wie Ihre Vergleichsgruppe dies tut.



Ein Balken nach rechts bedeutet, dass Sie sich in dieser Schlüsselqualifikation als besser einschätzen, als dies Ihre Vergleichsgruppe tut.



Ein Balken nach links würde bedeuten, dass Sie diese Schlüsselqualifikation bei sich als weniger ausgeprägt einschätzen, als Ihre Vergleichsgruppe dies tut.

Ein langer Balken bedeutet einen großen Unterschied zur Vergleichsgruppe. Ein kurzer Balken bedeutet, dass die Werte sich nur etwas unterscheiden.

An den Ausprägungen Ihrer Schlüsselqualifikationen können Sie natürlich auch noch arbeiten und sich verbessern, zum Beispiel durch eigenes Training, durch Aktivitäten in der Freizeit und durch Übung in der Schule oder im Praktikum.

Ihre persönlichen Ergebnisse für die abgefragten Schlüsselqualifikationen sehen Sie auf den folgenden Seiten. Wir haben diese Merkmale in vier Bereiche gruppiert, die wir Ihnen zu Beginn jeweils genauer darstellen.

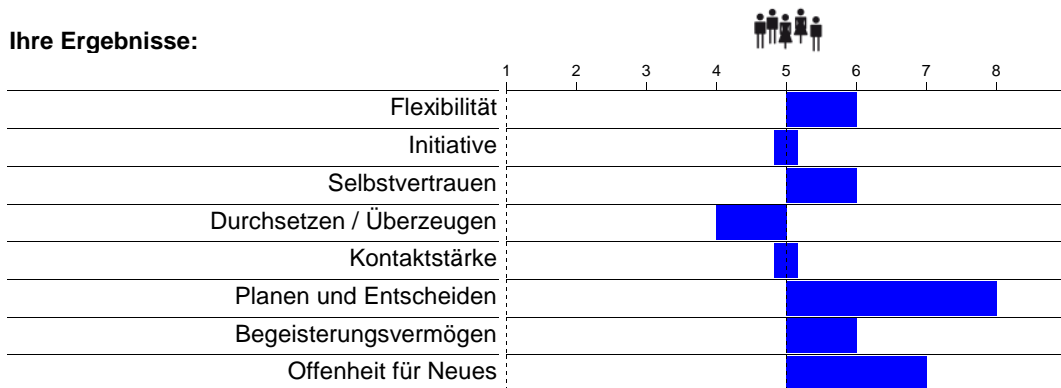
Ihre Schlüsselqualifikationen und persönlichen Stärken

Teil 1: Interaktion bestimmen, Prozesse gestalten

Wie gehen Sie auf andere Menschen zu, zum Beispiel auf Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler? Wie gut können Sie neue Unternehmungen in Gang setzen und gestalten? Wer ein gutes Selbstvertrauen hat und offen für Veränderung ist, hat es meist leichter, etwas Neues zu beginnen und Entscheidungen zu fällen. Im Umgang mit anderen Menschen hilft Kontaktstärke, aber auch Durchsetzungsfähigkeit und Begeisterungsvermögen.

Wenn Sie hier keine hohen Werte haben, lautet die Devise: Trauen Sie sich! Denn wer Entscheidungen trifft oder neue Situationen erfolgreich meistert, macht Erfahrungen, die wichtig für das eigene Selbstvertrauen sind.

Ihre Ergebnisse:



Flexibilität

Flexible Menschen stellen sich schnell auf unterschiedliche Situationen und Personen ein. Sie geraten auch bei Unvorhergesehenem nicht aus der Fassung, sondern verhalten sich angemessen und stellen ihre Planung schnell auf die neuen Gegebenheiten ein.

Ihr Ergebnis: Sie sind etwas flexibler als Ihre Vergleichsgruppe.

Initiative

Dinge anstoßen, Initiative ergreifen, Ideen verwirklichen: Jedes Unternehmen und jede Unternehmung braucht Menschen mit solchen Fähigkeiten, damit etwas vorangeht. Menschen, die hier hoch punkten, haben auch den Mut, über ihre Ideen zu sprechen.

Ihr Ergebnis: Ihre Initiative ist durchschnittlich ausgeprägt.

Selbstvertrauen

Ein gesundes Selbstvertrauen hat jemand, der sich durch andere nicht so leicht in seiner Meinung verunsichern lässt. Dazu gehört auch, ohne Scheu oder Angst vor anderen sprechen zu können und sich zuzutrauen, auch schwierige Aufgaben zu erledigen.

Ihr Ergebnis: Beim Selbstvertrauen liegen Sie ein wenig über dem Durchschnitt.

Durchsetzen / Überzeugen

Personen mit hohen Werten im Bereich Durchsetzen und Überzeugen können sich in Gruppen gut behaupten und andere leicht für ihre Ideen und Ziele gewinnen.

Ihr Ergebnis: Sie können andere nicht ganz so gut überzeugen und sich nicht ganz so gut durchsetzen wie Ihre Vergleichsgruppe.

Kontaktstärke

Im beruflichen Alltag hat man ständig mit unterschiedlichen Menschen zu tun. Kontaktstärke zeigt sich darin, dass man bereit und in der Lage ist, Kontakte zu knüpfen und Gespräche in eine positive Richtung zu lenken. Wer schnell ein gemeinsames Thema findet, hat es meist leichter, zu fremden Personen einen Kontakt herzustellen.

Ihr Ergebnis: Sie sind genauso kontaktstark wie andere.

Ihre Schlüsselqualifikationen und persönlichen Stärken

Planen und Entscheiden

Jede Entscheidung entsteht in einem Prozess: Man bereitet sie vor, entscheidet sich und setzt die Entscheidung um. Über hohe Entscheidungskompetenz verfügt, wer alle drei Schritte gut beherrscht und anwendet.

Ihr Ergebnis: Beim Merkmal Planen und Entscheiden liegen Sie über dem Durchschnitt.

Begeisterungsvermögen

Oft reicht es nicht aus, andere Menschen nur durch sachliche Argumente für eine Sache zu gewinnen. Um gemeinsam mit anderen viel zu erreichen, ist es wichtig, sie auch für die gemeinsamen Ziele begeistern zu können.

Ihr Ergebnis: Ihr Begeisterungsvermögen ist leicht überdurchschnittlich ausgeprägt.

Offenheit für Neues

Offenheit für Neues bedeutet, flexibel auf neue Situationen zu reagieren, auch selbst neue Ideen zu entwickeln und sie auszuprobieren. Wer offen für Neues ist, macht gerne Experimente, statt immer nur auf bewährte Methoden zu setzen.

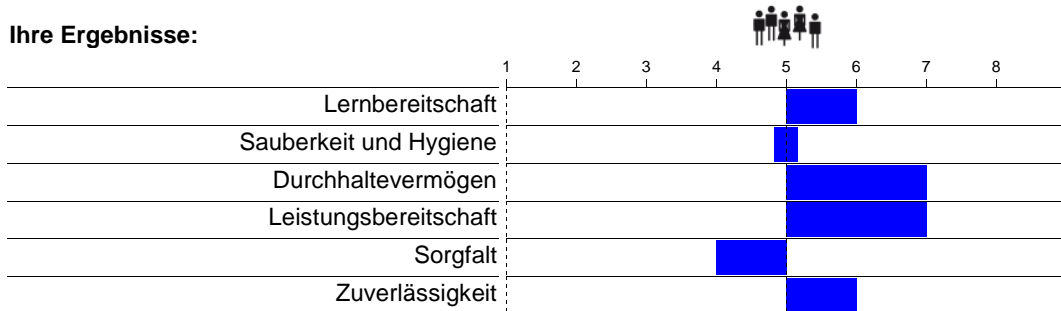
Ihr Ergebnis: Im Vergleich mit anderen, sind Sie etwas offener für Neues.

Ihre Schlüsselqualifikationen und persönlichen Stärken

Teil 2: Arbeitshaltung und Engagement

Dieser Teil der Schlüsselqualifikationen dreht sich um die Themen Gewissenhaftigkeit und Einsatzbereitschaft. Zum einen haben wir dazu Ihre Selbstbeschreibung zu den Themen Sorgfalt und Zuverlässigkeit ausgewertet. Zum anderen haben wir gefragt, wie leistungs- und lernbereit Sie in Schule oder Beruf sind. Beim Thema Durchhaltevermögen geht es darum, ob Sie diesen Einsatz über längere Zeit und auch beim Auftreten von Widerständen zeigen können.

Ihre Ergebnisse:



Lernbereitschaft

Eine hohe Lernbereitschaft zeigt jemand, der sich viel Zeit zum Lernen nimmt oder auch mal Dinge lernt, die nicht in einer Prüfung oder im Beruf verlangt werden, um sich selbst weiterzubilden.

Ihr Ergebnis: Ihre Lernbereitschaft ist etwas höher als die Ihrer Vergleichsgruppe.

Sauberkeit und Hygiene

Sauber und rein hat es jeder gerne. Dazu gehört aber auch die Bereitschaft, selbst dafür zu sorgen. Im Berufsleben spielen Sauberkeit und Hygiene eine große Rolle. Zum Beispiel in der Nahrungsmittelerzeugung oder bei der Produktion von Computerchips können schon geringe Verunreinigungen die ganze Produktion gefährden.

Ihr Ergebnis: Sauberkeit und Hygiene sind bei Ihnen durchschnittlich ausgeprägt.

Durchhaltevermögen

Über ein gutes Durchhaltevermögen verfügt man dann, wenn man angefangene Sachen auch zu Ende bringt oder seine Vorhaben auch bei Schwierigkeiten umsetzt.

Ihr Ergebnis: Beim Durchhaltevermögen liegen Sie etwas über dem Durchschnitt Ihrer Vergleichsgruppe.

Leistungsbereitschaft

Leistungsbereitschaft zeigt sich darin, dass man versucht, in der Schule, in der Ausbildung oder im Berufsleben erfolgreich zu sein und zu den Besten zu gehören. Auf Leistungsbereitschaft im Beruf legen Personalchefs ganz besonderen Wert. Wer sich mehr als andere einsetzt, hat auch höhere Chancen auf die nächsten Karriereschritte.

Ihr Ergebnis: Sie sind bereit, etwas mehr zu leisten als andere.

Sorgfalt

Sorgfältig ist, wer seine Arbeit so korrekt und fehlerfrei wie möglich erledigt, dabei konzentriert bei der Sache ist und die Ergebnisse immer wieder kontrolliert.

Ihr Ergebnis: Ihre Sorgfalt ist leicht unterdurchschnittlich ausgeprägt.

Zuverlässigkeit

Zuverlässige Menschen zeichnen sich durch einen korrekten und disziplinierten Umgang mit Vereinbarungen und Terminen aus. Sie müssen nur selten an unerledigte Aufgaben erinnert werden.

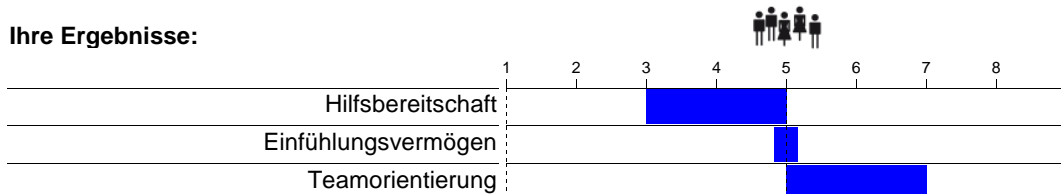
Ihr Ergebnis: Sie sind etwas zuverlässiger als Ihre Vergleichsgruppe.

Ihre Schlüsselqualifikationen und persönlichen Stärken

Teil 3: Soziale Orientierung

Sind Sie eher ein Ellenbogen-Typ oder ein Teamplayer? In diesem Abschnitt geht es um die "weichen" Kompetenzen wie Einfühlungsvermögen oder Hilfsbereitschaft und Ihre Teamorientierung. Denn wer erfolgreich mit anderen zusammenarbeiten möchte, sollte immer auch bereit sein, seinen Beitrag für ein gutes Arbeitsklima zu leisten.

Ihre Ergebnisse:



Hilfsbereitschaft

Ein hilfsbereiter Mensch ist für andere Menschen da, wenn sie Unterstützung brauchen. Hilfsbereitschaft zeigt sich auch darin, dass man von sich aus anderen seine Hilfe anbietet.

Ihr Ergebnis: Sie sind etwas weniger hilfsbereit als andere.

Einfühlungsvermögen

Wer ein gutes Einfühlungsvermögen hat, kann anderen gut zuhören und die Gefühlslagen sowie Stimmungsänderungen von Gesprächspartnern sensibel wahrnehmen.

Ihr Ergebnis: Ihr Einfühlungsvermögen ist durchschnittlich ausgeprägt.

Teamorientierung

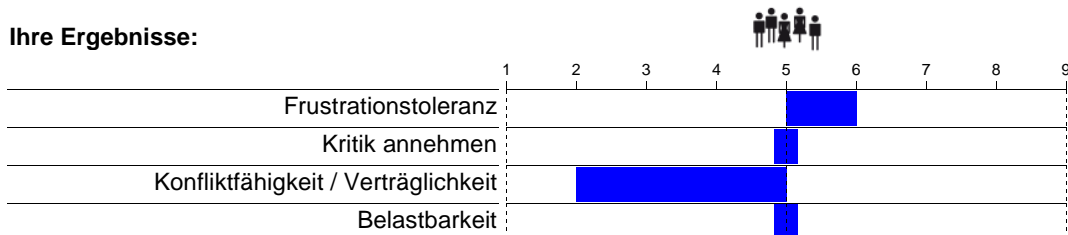
Teamorientierung bedeutet, gerne mit anderen Menschen in einer Gruppe zusammenzuarbeiten. Das kann ein fest zusammengestelltes Team sein, aber auch eine Gruppe von Menschen, die zeitlich begrenzt an einem gemeinsamen Projekt arbeiten.

Ihr Ergebnis: Bei der Teamorientierung liegen Sie etwas über dem Durchschnitt Ihrer Vergleichsgruppe.

Ihre Schlüsselqualifikationen und persönlichen Stärken

Teil 4: Umgang mit schwierigen Situationen

In der Schule oder im Berufsleben läuft längst nicht alles immer so glatt, wie man es sich wünscht. Eine hohe Arbeitsbelastung oder Misserfolge müssen verkraftet werden. Auch kann man nicht jede Aufgabe spielend lösen. Daher muss man in der Lage sein, Kritik von anderen anzunehmen und sinnvoll damit umzugehen. Wenn es einmal zu Konflikten mit anderen kommt, ist es wichtig, sie sachlich zu lösen. Wie Sie sich in diesem Bereich beschrieben haben, ist unten dargestellt.



Frustrationstoleranz

Größere Misserfolge gibt es immer wieder, kleinere oft täglich. Fragt sich nur, wie man damit umgeht. Lässt man sich vom Misserfolg lähmen oder betrachtet man ihn als Anstoß zum Lernen? Wer frustrationstolerant ist, zieht aus der Erfahrung hilfreiche Erkenntnisse für zukünftige Aufgaben.

Ihr Ergebnis: Ihre Frustrationstoleranz ist leicht überdurchschnittlich ausgeprägt.

Kritik annehmen

Kritik gut annehmen zu können, bedeutet, dass man sich nicht dagegen wehrt oder beleidigt reagiert, sondern versucht, aus der Kritik zu lernen. Niemand ist perfekt – wer das akzeptiert, kann Kritik nutzen, um eigene Schwächen zu erkennen und sich weiter zu verbessern.

Ihr Ergebnis: Sie können Kritik genauso gut annehmen wie andere.

Konfliktfähigkeit / Verträglichkeit

Wenn Menschen zusammen arbeiten, lassen sich gelegentliche Konflikte und Streitereien nicht immer vermeiden. Konfliktfähige Menschen tragen Konflikte fair aus und suchen nach einer Lösung für eine zukünftig bessere Zusammenarbeit.

Ihr Ergebnis: Verglichen mit anderen, sind Sie nicht so konfliktfähig und verträglich.

Belastbarkeit

Egal ob Belastungen in der Arbeit oder in der Schule: Wer gut mit hohen Anforderungen, schwierigen Aufgaben oder Prüfungen umgehen kann, ist belastbarer als andere.

Ihr Ergebnis: Bei der Belastbarkeit liegen Sie im Durchschnitt Ihrer Vergleichsgruppe.

Ihre fachlichen Begabungen (Selbsteinschätzung)

Teil 1: Ihre praktischen Fähigkeiten:

Neben den beruflichen Interessen und Schlüsselqualifikationen sind auch fachliche Begabungen und Talente entscheidend für die Berufswahl. Im Test haben wir Sie gebeten, Ihre fachlichen Begabungen selbst einzuschätzen. Auch hier haben wir aus Ihren Antworten auf verschiedene Fragen ein Profil Ihrer Begabungen erstellt. Nach unseren Erfahrungen können sich die meisten Schülerinnen und Schüler auf diese Weise zutreffend beschreiben. Wie gut Ihnen das gelungen ist, haben wir einige Seiten weiter hinten in der Auswertung dargestellt.

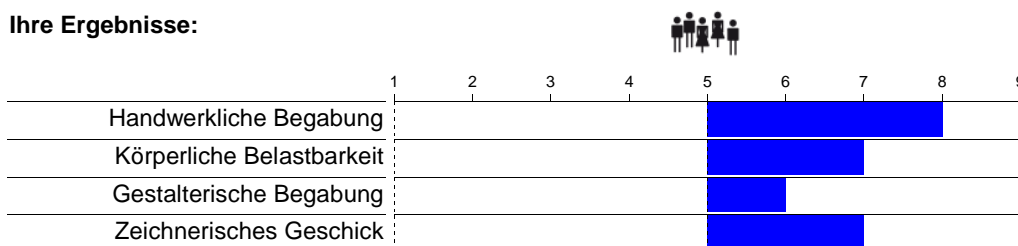
Ihre Antworten haben wir zu Begabungsfeldern zusammengefasst, die wir Ihnen auf den nächsten beiden Seiten zeigen und beschreiben. Die fachlichen Begabungen sind bei jedem Menschen unterschiedlich ausgeprägt. Jeder hat Bereiche, in denen er besonders begabt ist, und andere Gebiete, auf denen die Begabung nicht so stark ausgeprägt ist.

So lesen Sie die Auswertung:

Ihre Ergebnisse stellen wir in der gewohnten Weise dar: Ein Balken nach rechts bedeutet, dass Sie Ihre fachliche Begabung höher einschätzen, als Ihre Vergleichsgruppe (dargestellt durch die Figuren in der Mitte) sich einstuft. Ein Balken nach links zeigt, dass Sie Ihre fachliche Begabung als geringer ausgeprägt einschätzen, als Ihre Vergleichsgruppe dies tut. Ein kurzer Balken in der Mitte signalisiert, dass Sie sich ähnlich beurteilen, wie Ihre Vergleichsgruppe sich sieht.

Nehmen Sie sich Zeit, sich eingehend mit Ihrem Begabungsprofil zu beschäftigen. Für die Berufswahl ist es von Vorteil, wenn die fachlichen Begabungen mit den Anforderungen der gewünschten Berufe übereinstimmen. Ihre Begabungsschwerpunkte haben wir ebenfalls für die Auswahl der Berufsvorschläge im hinteren Teil dieser Auswertung berücksichtigt.

Ihre Ergebnisse:



Handwerkliche Begabung

Wer handwerklich begabt ist, kann gut mit Werkzeug umgehen, Dinge reparieren oder Möbel ohne Schwierigkeiten aufbauen.

Ihr Ergebnis: Ihre handwerkliche Begabung ist überdurchschnittlich ausgeprägt.

Körperliche Belastbarkeit

Wer körperlich belastbar ist, kann lange Zeit anstrengende Arbeiten aushalten, etwa schwere Kisten tragen oder lange gebeugt arbeiten.

Ihr Ergebnis: Sie sind körperlich etwas belastbarer als andere.

Gestalterische Begabung

Eine gestalterische Begabung hat, wer Dinge schön gestalten und gut mit Farben und Formen umgehen kann.

Ihr Ergebnis: Ihre gestalterische Begabung ist leicht überdurchschnittlich ausgeprägt.

Zeichnerisches Geschick

Die Fähigkeit, Gegenstände exakt zeichnen zu können, hilft bei grafisch-künstlerischen Arbeiten wie auch beim Erstellen von technischen Entwürfen.

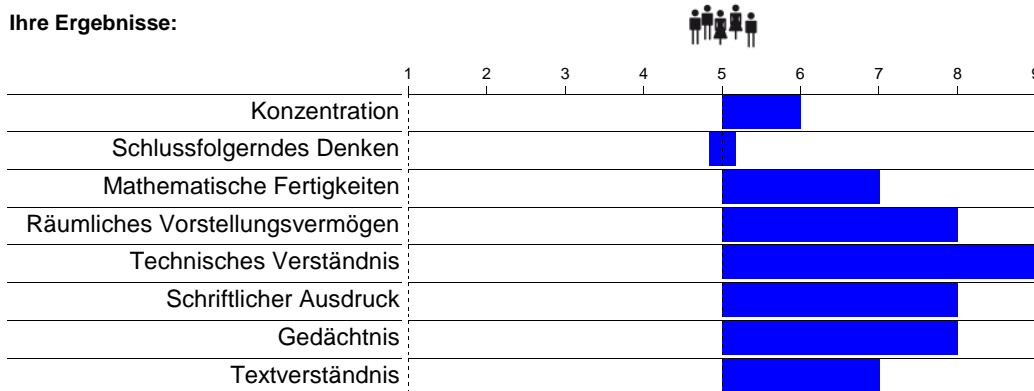
Ihr Ergebnis: Beim zeichnerischen Geschick liegen Sie etwas über dem Durchschnitt Ihrer Vergleichsgruppe.

Ihre fachlichen Begabungen (Selbsteinschätzung)

Teil 2: Ihre kognitiven Fähigkeiten

Für viele Berufe sind bestimmte kognitive Fähigkeiten wichtig, zum Beispiel logisches Denken. Auch die Fähigkeit, sich Dinge räumlich vorstellen zu können, ist in vielen Berufen gefordert. Für das spätere Arbeitsleben ist es auch wichtig, Basiskenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen mitzubringen.

Ihre Ergebnisse:



Konzentration

Eine gute Konzentrationsfähigkeit heißt, dass man über längere Zeit eine bestimmte Sache tun kann, ohne ständig an andere Dinge zu denken oder sich ablenken zu lassen.

Ihr Ergebnis: Sie können sich etwas besser konzentrieren als andere.

Schlussfolgerndes Denken

Gut schlussfolgernd denken kann man, wenn man in der Lage ist, eine Vielzahl von Informationen in den richtigen Zusammenhang zu bringen und daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen.

Ihr Ergebnis: Das Merkmal Schlussfolgerndes Denken ist bei Ihnen durchschnittlich ausgeprägt.

Mathematische Fertigkeiten

Zu den mathematischen Fertigkeiten zählen sowohl das reine Kopfrechnen als auch die Fähigkeit, kompliziertere mathematische Aufgaben schriftlich lösen zu können.

Ihr Ergebnis: Ihre mathematischen Fertigkeiten sind etwas besser als die Ihrer Vergleichsgruppe.

Räumliches Vorstellungsvermögen

Zum räumlichen Vorstellungsvermögen zählt die Fähigkeit, sich den Aufbau von auf Bauplänen dargestellten Gegenständen vorstellen zu können, oder sich anhand von Landkarten orientieren zu können.

Ihr Ergebnis: Beim räumlichen Vorstellungsvermögen liegen Sie über dem Durchschnitt Ihrer Vergleichsgruppe.

Technisches Verständnis

Ein gutes technisches Verständnis hilft beim Entwurf oder bei der Reparatur von technischen Geräten wie auch bei deren Bedienung im täglichen Gebrauch.

Ihr Ergebnis: Sie haben ein besseres technisches Verständnis als andere.

Schriftlicher Ausdruck

Eine gute schriftliche Ausdrucksfähigkeit hat, wer Sätze richtig und gut formulieren kann und auch bei umfangreichen Texten nicht die Übersicht verliert.

Ihr Ergebnis: Ihr schriftlicher Ausdruck ist besser als der Ihrer Vergleichsgruppe.

Gedächtnis

Ein gutes Gedächtnis hat man, wenn man sich Dinge leicht merken kann, sie auch nach längerer Zeit noch weiß und vor allem wichtige Informationen nicht vergisst.

Ihr Ergebnis: Beim Merkmal Gedächtnis liegen Sie über dem Durchschnitt Ihrer Vergleichsgruppe.

Textverständnis

Hierbei geht es um die Fähigkeit, auch längere und kompliziertere Texte zu verstehen und alle wichtigen Informationen herauslesen zu können.

Ihr Ergebnis: Ihr Textverständnis ist leicht überdurchschnittlich.

Ihr Leistungsprofil

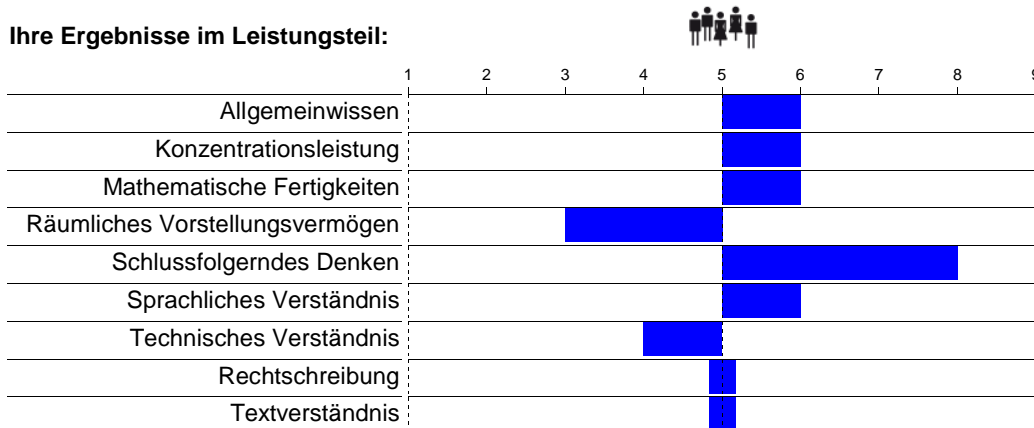
Mit dem Leistungsteil des Tests haben wir Ihre kognitiven Fähigkeiten geprüft – und zwar durch objektive Aufgaben unter Zeitdruck. In vielen Berufen sind einer oder mehrere der dargestellten Leistungsbereiche gefragt. Niemand kann überall gleich gut sein! In den Leistungsbereichen, die für Ihren Wunschberuf wichtig sind, sollten Sie aber mindestens so gut sein wie Ihre Vergleichsgruppe.

Ein unterdurchschnittliches Ergebnis in einem Leistungsbereich muss nicht bedeuten, dass Berufe, die gutes Können auf diesem Gebiet voraussetzen, für Sie nicht erreichbar sind. Leistungen lassen sich trainieren – Ihr Allgemeinwissen zum Beispiel können Sie Ihr ganzes Leben lang erweitern. Prüfen Sie Ihre Ergebnisse ausführlich. In welchen Bereichen sind Sie mit sich zufrieden? Wo trauen Sie sich noch mehr zu?

So lesen Sie die Auswertung:

Ihre Ergebnisse stellen wir in der gewohnten Weise dar. Ein Balken nach rechts bedeutet hier, dass Sie ein besseres Ergebnis als Ihre Vergleichsgruppe erzielt haben. Ein kurzer Balken in der Mitte bedeutet ein durchschnittliches Ergebnis. Ein Balken nach links bedeutet, dass Sie unter dem Durchschnitt Ihrer Vergleichsgruppe liegen. Die Länge des Balkens steht für die Stärke der über- oder unterdurchschnittlichen Ausprägung.

Ihre Ergebnisse im Leistungsteil:



Allgemeinwissen

In diesem Bereich gab es einen Aufgabentyp: Hier wurden Ihnen Fragen zu unterschiedlichen Wissensbereichen gestellt, die zum Allgemeinwissen zählen.

Ihr Ergebnis: Beim Allgemeinwissen haben Sie etwas bessere Ergebnisse als andere.

Konzentrationsleistung

Hier wurde die Fähigkeit gemessen, sich auf eine Aufgabe konzentrieren zu können. Es ging darum, eine große Anzahl relativ einfacher Aufgaben unter sehr hohem Zeitdruck möglichst schnell und fehlerfrei zu bearbeiten.

Ihr Ergebnis: Sie konzentrieren sich etwas besser als Ihre Vergleichsgruppe.

Mathematische Fertigkeiten

Zu den mathematischen Fertigkeiten gehören beispielsweise das Kopfrechnen und die Fähigkeit, textliche Aufgabenstellungen in mathematische Aufgaben zu übertragen.

Ihr Ergebnis: Ihre mathematischen Fertigkeiten sind leicht überdurchschnittlich ausgeprägt.

Räumliches Vorstellungsvermögen

Das räumliche Vorstellungsvermögen ist hier die Fähigkeit, zwei- und dreidimensionale Objekte in der Vorstellung drehen und spiegeln zu können, um sie mit anderen Objekten zu vergleichen.

Ihr Ergebnis: Beim räumlichen Vorstellungsvermögen liegen Ihre Ergebnisse etwas unter dem Durchschnitt.

Ihr Leistungsprofil

Schlussfolgerndes Denken

Schlussfolgerndes Denken bezeichnet die Fähigkeit, eine Vielzahl von Informationen in den richtigen Zusammenhang zu bringen und daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen.

Ihr Ergebnis: Sie können besser schlussfolgernd denken als andere.

Sprachliches Verständnis

Zum Testen Ihres sprachlichen Verständnisses haben wir Ihnen unterschiedliche Aufgaben gestellt, die einen sicheren Umgang mit Wortbedeutungen erfordern.

Ihr Ergebnis: Ihr sprachliches Verständnis ist leicht überdurchschnittlich ausgeprägt.

Technisches Verständnis

Das technische Verständnis bezeichnet den sicheren Umgang mit Gesetzmäßigkeiten beispielsweise aus der Optik oder Mechanik sowie die Fähigkeit, darauf aufbauende technische Abläufe zu verstehen.

Ihr Ergebnis: Verglichen mit anderen, ist Ihr technisches Verständnis nicht ganz so gut.

Rechtschreibung

Bei diesem Aufgabentyp musste bei verschiedenen Wörtern angegeben werden, ob die Schreibweise richtig oder falsch ist.

Ihr Ergebnis: Im Bereich Rechtschreibung haben Sie genauso abgeschnitten wie Ihre Vergleichsgruppe.

Textverständnis

Mit Textverständnis bezeichnen wir die Fähigkeit, Texte zu verstehen und Texten alle wichtigen Informationen entnehmen zu können.

Ihr Ergebnis: Sie verstehen Texte genauso gut wie andere.



Ihr Leistungsprofil

Detailergebnisse

Auf dieser Seite zeigen wir Ihnen Ihre Detailergebnisse für den Leistungsteil im Eignungstest Berufswahl. Für jeden Aufgabenblock sagen wir Ihnen, wie viele Aufgaben Sie in der vorgegebenen Zeit richtig gelöst haben und wie Sie im Vergleich mit anderen Testteilnehmern abschneiden.

So lesen Sie die Auswertung:

Neben jedem Aufgabentyp sehen Sie, wie viel Prozent der maximal erreichbaren Punkte Sie erzielt haben. Ihr Ergebnis ist in der Grafik durch den oberen, dunklen Balken dargestellt. Darunter sehen Sie jeweils, wie viel Prozent Ihre Vergleichsgruppe im Durchschnitt erzielt hat.

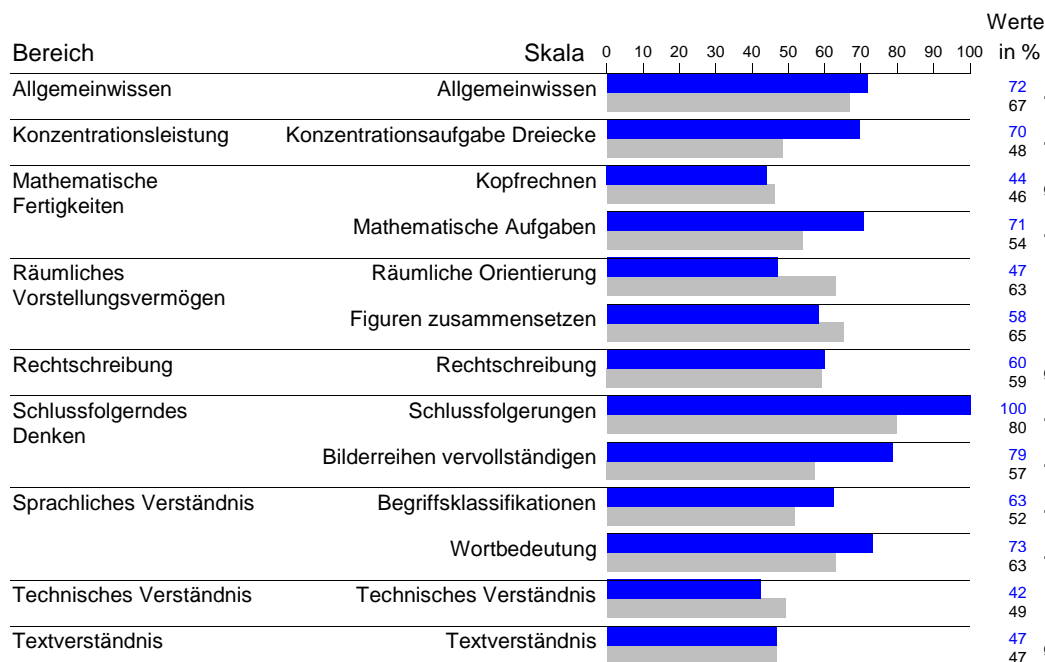
 Ihr Ergebnis
 Vergleichsgruppe

Den Vergleich zwischen Ihnen und der Vergleichsgruppe haben wir rechts als Symbol dargestellt. Die Zeichen bedeuten dabei:

Sie liegen

- ++ deutlich über dem Durchschnitt.
- + etwas über dem Durchschnitt.
- ∅ im Durchschnitt der Vergleichsgruppe.
- leicht unter dem Durchschnitt.
- deutlich unter dem Durchschnitt.

*** Falls Sie in Ihren Ergebnissen Sternchen vorfinden, bedeutet dies, dass Sie die entsprechenden Aufgaben nicht bearbeitet haben und wir Ihre Werte daher nicht berechnen konnten.



Diese Liste zeigt auf einen Blick, wo Sie sich von anderen abheben – mit Ihren Stärken, aber auch mit weniger guten Ergebnissen. Wenn Sie sich auf Auswahlverfahren vorbereiten wollen, sollten Sie vor allem in den Bereichen trainieren, in denen Sie unterdurchschnittlich abgeschnitten haben.

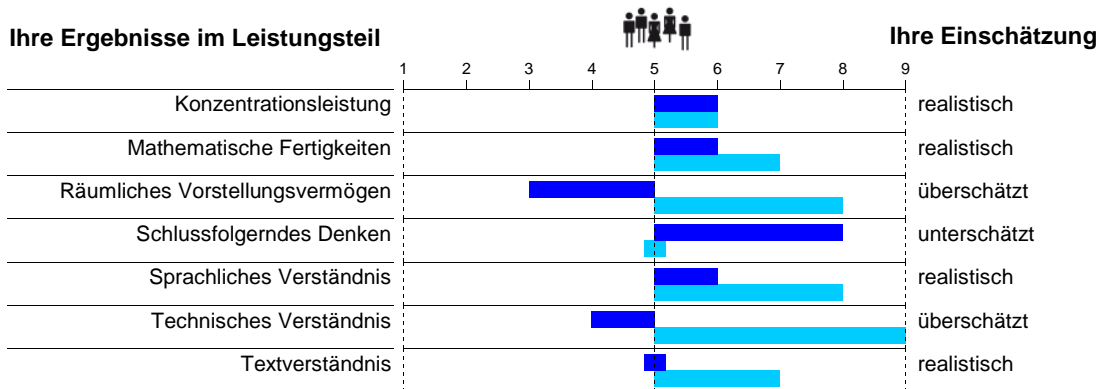
Ihre Selbsteinschätzung und wie realistisch sie ist

In der folgenden Darstellung haben wir Ihre Ergebnisse im Leistungsteil mit Ihrer Selbsteinschätzung der entsprechenden Fähigkeiten verglichen. Das bedeutet, wir haben Ihnen einerseits Aufgaben aus einem bestimmten Bereich gestellt (zum Beispiel: Technisches Verständnis). Darüber hinaus haben wir Sie aber auch gefragt, wie Sie Ihre Fähigkeiten in diesem Bereich selbst einschätzen. Haben Sie sich wirklich überdurchschnittlich bei Leistungsaufgaben abgeschnitten, wenn Sie sich in dem entsprechenden Bereich als „sehr gut“ eingeschätzt haben?

So lesen Sie die Auswertung:

Für sieben der Leistungsbereiche haben wir eine entsprechende Selbsteinschätzung von Ihnen erfragt. Zu jedem Leistungsbereich sehen Sie zwei Balken: Der obere Balken zeigt in gewohnter Weise, wie Sie im Leistungsbereich im Vergleich zu anderen abgeschnitten haben. Darunter zeigt der hellere Balken, wie Sie sich in diesem Bereich (wieder im Bezug zur Vergleichsgruppe) selbst eingeschätzt haben. Daneben steht jeweils, ob Sie sich eher über- oder unterschätzt oder aber korrekt eingeschätzt haben.

Ihr Ergebnis im Leistungsteil
 Ihre Selbsteinschätzung



Hier haben Sie sich korrekt eingeschätzt:

- Konzentrationsleistung
- Mathematische Fertigkeiten
- Sprachliches Verständnis
- Textverständnis

Hier haben Sie sich überschätzt:

- Räumliches Vorstellungsvermögen
- Technisches Verständnis

In folgenden Bereichen haben Sie sich unterschätzt:

- Schlussfolgerndes Denken

Nehmen Sie sich Zeit, sich eingehend mit dieser Gegenüberstellung zu beschäftigen. Insbesondere in der Phase der Berufswahl ist es hilfreich, wenn man prüft, ob man eine realistische Einschätzung seiner eigenen Fähigkeiten hat.

Berufsvorschläge und ihre Hintergründe

Wie kommen wir zu den Berufsvorschlägen?

Die Vielzahl Ihrer Interessen, Begabungen und Schlüsselqualifikationen sowie Ihre Ergebnisse aus dem Aufgabenteil haben wir mit den Anforderungen unterschiedlicher Berufsfelder verglichen. Aus Ihrem Gesamtprofil haben wir verschiedene Berufe ermittelt, deren Anforderungsprofil gut mit Ihren Ergebnissen übereinstimmt. Unsere Berufedatenbank umfasst mehrere Hundert in Deutschland gängige Berufsausbildungen. Neue Ausbildungen nehmen wir laufend auf. Alle Berufe beurteilen wir regelmäßig nach ihren wichtigsten Anforderungen. Meist ist eine Kombination bestimmter Fähigkeiten, Eigenschaften und Interessen gefragt, damit man einen Beruf erfolgreich ausüben kann.

Erster Schritt: Liste der Berufe

Wir recherchieren regelmäßig das Angebot an anerkannten Berufsausbildungen, erfassen die Zugangsvoraussetzungen und berücksichtigen weitere Informationen wie zum Beispiel die Anzahl der angebotenen Ausbildungsplätze oder besondere Qualifikationen, die für die Ausbildung vorausgesetzt werden. Regionale Besonderheiten lassen wir unberücksichtigt, denn manchmal kann es sich lohnen, für eine gute Ausbildung den Wohnort zu wechseln.

Zu jeder möglichen Ausbildung recherchieren wir geeignete Weiterbildungsmöglichkeiten.

Zweiter Schritt: Festlegen der Anforderungen

Jeder Beruf stellt ganz spezifische Anforderungen an Azubis oder spätere Berufstätige. Im Vordergrund steht die Berufsmotivation. Für die meisten Berufe sind mehrere Interessengebiete relevant. Meistens sind es ganz bestimmte Kombinationen von Interessen, Fähigkeiten und Vorlieben, die für einen Beruf wichtig sind. So sollte man sich zum Beispiel beim Beruf „Kraftfahrzeugmechatroniker/-in“ für Fahrzeuge und deren Technik interessieren. Wichtig sind aber auch Genauigkeit und Zuverlässigkeit bei der Arbeit. Mit Schmutz, Lärm und Abgasgerüchen sollte man bei der Arbeit ebenso auskommen können wie mit gelegentlicher körperlicher Anstrengung.

Solche Anforderungen sind für alle Berufe in unserer Datenbank hinterlegt. Die Anforderungsprofile werden regelmäßig von unseren Berufsexperten überarbeitet und aktualisiert. Das ist wichtig, denn die Berufswelt ändert sich laufend. Neue Berufsbilder kommen hinzu, andere verschwinden oder ändern sich.

Dritter Schritt: Die Passung

Im dritten Schritt der Auswertung prüfen wir, wie Ihr persönliches Testergebnis mit den jeweiligen Anforderungen eines Berufes harmonisiert. Hier werden alle Ihre Interessen, Begabungen und Fähigkeiten einbezogen, die wir mit dem Testverfahren erheben konnten. Dieser Vergleich ergibt für jeden Beruf einen Passungswert: Wie gut passt das Anforderungsprofil des Berufs zu Ihrem individuellen Testergebnis? Hierbei bedeutet 0%, dass gar keine Passung vorhanden ist, 100% bedeutet eine vollkommene Übereinstimmung. Wegen der Komplexität der Anforderungen werden Sie nur selten einen Wert von 100% erreichen, normal sind Ergebnisse um die 70%. Gute Passungen liegen darüber.

Vierter Schritt: Auswahl der Berufe

Die passendsten Berufe werden anschließend nach inhaltlichen und formalen Kriterien geprüft: Passt der angestrebte Schulabschluss zu der erforderlichen Schulbildung? Es gibt aber auch inhaltliche Ausschlusskriterien: Wer zwar zu 90 Prozent das Anforderungsprofil des Bäckerberufs erfüllt, aber auf keinen Fall morgens früh aufstehen will, bekommt diesen Beruf nicht vorgeschlagen.

Mit Hilfe des Tests haben wir Informationen erhoben, die für Ihre persönliche Berufswahl wichtig sind. Es gibt natürlich noch weitere Faktoren, die die Berufsentscheidung beeinflussen können. Das sind zum Beispiel gesundheitliche Einschränkungen, familiäre Aspekte oder regionale Bedingungen des Arbeitsmarktes. Diese Hintergründe sind uns nicht bekannt, und wir können sie bei der Suche nach den Berufsvorschlägen daher nicht berücksichtigen.

Ganz bewusst beziehen wir die aktuelle Lage am Arbeitsmarkt nur zum Teil mit ein. Denn diese kann sich leicht ändern, bevor Sie eine Ausbildung beendet haben.

Auf den folgenden Seiten finden Sie nun die vier Berufsvorschläge mit den höchsten Passungswerten ausführlich dargestellt. Am Ende führen wir noch bis zu zehn weitere Berufsvorschläge in Kurzform auf, die ebenfalls gut zu Ihrem Testergebnis passen.

Den Berufsvorschlägen liegt der von Ihnen angegebene Schulabschluss zugrunde: mittlerer Abschluss (z.B. Realschulabschluss)

Berufsvorschläge

Berufsvorschlag 1: Kauffrau/-mann für Versicherungen und Finanzen

Passung: 93,10%

Kaufleute für Versicherungen und Finanzen kennen die Produkte der Finanzdienstleistungen, die Rechtsvorschriften und den europäischen Versicherungsmarkt. Sie können sich auf den Bereich Versicherungen oder Finanzberatung spezialisieren. In der Fachrichtung Versicherung beraten und betreuen sie gewerbliche und private Kunden, bearbeiten Schaden- und Leistungsfälle und führen allgemeine kaufmännische Tätigkeiten aus dem Bereich Rechnungswesen und Controlling durch. In der Fachrichtung Finanzberatung informieren sie ihre Kundschaft zu den Themen Wertpapieranlage und Immobilienfinanzierung, bei der Wahl der betrieblichen Altersvorsorge und der Erstellung von Finanzierungsangeboten. Auch bei ihnen zählen allgemeine kaufmännische Tätigkeiten aus dem Bereich Rechnungswesen und Controlling zum Arbeitsalltag. Im Innendienst erledigen sie ihre Aufgaben in Büros, die in der Regel mit Computern ausgestattet sind, im Außendienst suchen sie ihre Kundinnen und Kunden meist in deren Privatwohnung oder in Firmen auf. Dabei sind sie häufig mit dem Pkw unterwegs.

Versicherungskaufleute arbeiten bei Versicherungsgesellschaften und Finanzdienstleistern oder aber als selbstständige Vermittler, Makler oder Berater.

Die Ausbildung im Handel dauert 3 Jahre.

Weiterbildungsmöglichkeiten:

In diesem Bereich verändern sich die wirtschaftlichen, gesetzlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen wie auch die Produkte - unter anderem bedingt durch die Internationalisierung der Wirtschaft - besonders rapide. Um die Kunden optimal beraten zu können, ist für diesen Beruf daher die ständige inhaltliche und fachliche Weiterbildung unabdingbar.

Mögliche aufstiegsorientierte Weiterbildungen für Versicherungskaufleute sind Fachwirt/-in Versicherung oder Versicherungsbetriebswirt/-in (DVA).

Berufsvorschläge

Berufsvorschlag 2: Medienkauffrau/-mann Digital und Print

Passung: 92,75%

Neben den klassischen Medien wie Büchern und anderen gedruckten Verlagserzeugnissen verkaufen und erwerben Medienkaufleute Digital und Print auch digitale Medienprodukte und Dienstleistungen. In den Bereichen Marketing und Vertrieb beraten sie in- und ausländische Kunden zu Medienprodukten und Dienstleistungen des Unternehmens und arbeiten bei der Entwicklung und Umsetzung von Marketingkonzepten mit. Sie sind auch im Bereich Vertragswesen und Rechte- und Lizenzhandel tätig oder organisieren Abonnentenwerbung. Auch an der Gestaltung und Herstellung der Medienprodukte sind sie beteiligt. Sie berechnen Produktions- und Vertriebskosten, führen Kalkulationen durch und wenden betriebliche Controllinginstrumente an.

Sie arbeiten in teils international tätigen Verlagen, Medienhäusern und verlagsnahen Multimediaunternehmen, die gedruckte und digitale Medien aller Art wie Poster und Aushangfahrpläne herausgeben oder Media- und Dienstleistungen anbieten. Meist sind Medienkaufleute Digital und Print in Büroräumen am PC oder in Großraumbüros tätig, die mit moderner Informations- und Kommunikationstechnologie ausgestattet sind. Manchmal sind sie auch im Außendienst beschäftigt, wenn sie Kunden beraten, sich mit Autoren abstimmen oder Messen besuchen.

Die Ausbildung im Handel dauert 3 Jahre.

Ein ähnlicher Beruf, allerdings mit Schwerpunkt Bild und Ton, ist Kauffrau/-mann für audiovisuelle Medien.

Weiterbildungsmöglichkeiten:

Fachwirte/-wirtinnen Medien- und Verlagswirtschaft können mit ihren vertieften Kenntnissen im Verlagswesen anspruchsvollere Aufgaben im Bereich Marketing, Konzeption, Herstellung oder Einsatz neuer Medien übernehmen, aber auch Leitungsaufgaben. Die Weiterbildung kann nach 1 Jahr Berufspraxis begonnen werden.

Andere Weiterbildungen für Medienkaufleute sind Fachwirt/-in Medien oder Fachkauffrau/-mann Medien und Kommunikation.

Berufsvorschläge

Berufsvorschlag 3: Informatikkauffrau/-mann

Passung: 92,67%

Informatikkaufleute liefern EDV-Lösungen für kaufmännische Aufgabenstellungen. Sie sind sowohl Fachleute für den Informatik- als auch für den kaufmännischen Bereich. Ihre Hauptaufgabe ist die Analyse und Optimierung von Geschäftsprozessen in Hinblick auf den Einsatz von informations- und telekommunikationstechnischen Systemen. Dabei sorgen sie für die Bereitstellung und Einführung neuer IT-Systeme, die Installation und individuelle Anpassung von Anwendungssoftware, die Organisation von Datenschutz oder die Wartung der Hardware. Wichtig dabei ist außerdem, dass sie als Ansprechpartner in den Fachabteilungen sowie gegenüber Herstellern und Anbietern von IT-Systemen zur Verfügung stehen.

Einsatzgebiete für Informatikkaufleute finden sich in Unternehmen aller Branchen, in denen man Informations- und Kommunikationssysteme zur Abwicklung von Geschäftsprozessen einsetzt, beispielsweise Banken, die Industrie oder das Gesundheitswesen.

Die Ausbildung dauert 3 Jahre und findet im Betrieb und an der Berufsschule statt.

Ein ähnlicher Ausbildungsberuf ist IT-Systemkauffrau/-mann.

Weiterbildungsmöglichkeiten:

IT-System-Ökonomen/-ökonominen unterstützen die Planung, Umsetzung, Implementierung und Weiterentwicklung von IT-Systemen wie beispielsweise Netzwerken. Sie verstehen die komplexen betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge in einem Unternehmen und sind daher in der Lage, Effizienz und Wirtschaftlichkeit der IT-Struktur miteinander in Einklang zu bringen.

Staatlich geprüfte Wirtschaftsinformatiker/-innen übernehmen die Planung, Abwicklung und Kontrolle in den verschiedenen betrieblichen Abteilungen. Sie analysieren Organisationskonzepte, entwickeln Softwareprogramme für Anwender und führen diese im Unternehmen ein.

Berufsvorschläge

Berufsvorschlag 4: Industriekauffrau/-mann

Passung: 91,97%

Industriekaufleute sorgen dafür, dass in Unternehmen Produktions- und Betriebsabläufe möglichst reibungslos funktionieren. Sie beraten Kunden, kalkulieren Preise und erstellen Angebote, nehmen Bestellungen entgegen und kümmern sich um Reklamationen. Außerdem arbeiten sie im Einkauf und Produktmanagement, pflegen den Warenbestand und erstellen Inventarlisten, werben für die Produkte und wirken an Marketingmaßnahmen mit. Dabei müssen sie zum Beispiel mit Interessenten, Kunden, Banken, Werbedienstleistern, Vertretern, Großhändlern und Behörden korrespondieren und verhandeln.

Industriekaufleute können in Unternehmen ganz unterschiedlicher Wirtschaftsbereiche tätig sein, zum Beispiel in Maschinenbauunternehmen, Pharmakonzernen, der Holz- und Möbelindustrie oder bei Automobilherstellern.

Die Ausbildung dauert 3 Jahre und findet im Betrieb und der Berufsschule statt. Während der Ausbildung lernt man unter anderem, welche Produkte oder Dienstleistungen der eigene Betrieb anbietet, wie man Angebote einholt und prüft, wie der Personaleinsatz organisiert wird, welche Aufgaben in der Buchhaltung zu erledigen sind und wie man Kunden berät, seinen Kundenstamm pflegt und Aufträge mit Kunden abwickelt.

Weiterbildungsmöglichkeiten:

Nach der Weiterbildung Industriefachwirt/-in kann man qualifizierte Fach- und Führungsaufgaben auf der mittleren Ebene in Industrieunternehmen übernehmen.

Staatlich geprüfte Betriebswirte und -wirtinnen verfügen über besondere Kenntnisse und Fähigkeiten im betriebswirtschaftlichen Bereich. Sie befähigen zu qualifizierten Fach- und Projektaufgaben wie auch zu verantwortungsvollen Führungsfunktionen.

Berufsvorschläge: Weitere berufliche Alternativen

Als zusätzliche Anregung für Ihre Berufsorientierung haben wir hier weitere Berufsvorschläge aufgelistet, die gut zu Ihren Testergebnissen passen. In Klammern ist aufgeführt, wie gut Ihre Ergebnisse mit dem Anforderungsprofil des Berufs übereinstimmen.

Kaufmännische/-r Assistent/-in (91,90%)

IT-Systemkauffrau/-mann (91,50%)

Bürokauffrau/-mann (90,98%)

Assistent/-in Betriebsinformatik (90,84%)

Verwaltungsfachangestellte/-r (90,53%)

Fachinformatiker/-in (Anwendungsentwicklung oder Systemintegration) (90,45%)

Kauffrau/-mann für Marketingkommunikation (90,31%)

Immobilienkauffrau/-mann (89,67%)

Investmentfondskaufrau/-mann (88,82%)

Steuerfachangestellte/-r (88,02%)

Denken Sie bitte immer daran, dass unsere Vorschläge nur Anregungen sind, auf deren Grundlage Sie sich weiter informieren und orientieren können. Ein Berufstest nimmt Ihnen nicht Ihre persönliche Entscheidung ab. Und er ersetzt nicht das Gespräch mit einem Berufsberater.

Tipps für die nächsten Schritte

Diese Testauswertung soll Ihnen Anregungen geben, sich bewusst für einen Beruf zu entscheiden. Die Beschäftigung mit Ihren Interessen und Fähigkeiten ist der erste wichtige Schritt. Darauf sollte Ihre Entscheidung hauptsächlich beruhen – und Sie selbst sollten sie treffen.

Wie können Sie Ihren Berufseinstieg nun weiter planen?

Mehr Informationen suchen

Finden Sie mehr über die Berufe heraus, die wir Ihnen vorschlagen. Oder suchen Sie nach Alternativen, die zu Ihren Interessen und Fähigkeiten passen. Ein guter Startpunkt ist www.berufenet.de. Hier finden Sie detaillierte Informationen zu Inhalten und Anforderungen von Berufen sowie weiterführende Links. Über die Themensuche können Sie noch mehr Berufe in Ihrem Wunsch-Tätigkeitsfeld finden. Auch in Berufsinformationszentren oder in Ratgeberbüchern finden Sie Beschreibungen von Berufen.

Eindrücke von der Arbeitswelt sammeln

Um Berufe „von innen“ kennenzulernen, ist der beste Weg ein Praktikum. Während eines Praktikums können Sie sehen, wie berufserfahrene Menschen arbeiten. Einfache Arbeiten können Sie dabei selbst ausprobieren. So merken Sie schnell, ob Ihnen der jeweilige Berufsbereich Spaß machen könnte. Sprechen Sie auch mit Ihren Eltern oder Bekannten über deren Arbeit, oder fragen Sie Firmenvertreter auf Bewerber- oder Fachmessen. Aufschlussreich sind auch Tage der offenen Tür bei Unternehmen oder Betriebsbesichtigungen. Wenn Ihre Schule Bewerbungstage mit Vorträgen von Berufsexperten organisiert, sollten Sie diese Termine auf keinen Fall verpassen!

Ausbildungsfirmen suchen

Ein gutes Jahr vor dem Schulabschluss sollten Sie wissen, was Sie machen möchten – und ein oder zwei Alternativen bereithaben. Wenn Sie Ihren „Wunschberuf“ gefunden haben, müssen Sie noch den richtigen Arbeitgeber finden. In der ersten Runde suchen Sie am besten nach mehreren Betrieben und Institutionen, die in Ihrem Wunschberuf ausbilden. Über die Jobbörse unter www.arbeitsagentur.de finden Sie bundesweit Ausbildungsplätze. Auch Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern bieten Jobbörsen online an. Die Berufsberatungen der Arbeitsagentur und die Ausbildungsberatung der Kammern können Ihnen dazu weitere Tipps geben. Auch in Zeitungen oder auf den Internetseiten von Unternehmen finden Sie Ausbildungsplatzangebote.

Sich richtig bewerben

Wer eine Ausbildung machen will, sollte sich etwa ein Jahr vor Beginn um einen Platz bewerben. Nutzen Sie die Tipps in Bewerbungsratgebern, um eine überzeugende Bewerbung zu erstellen! Für Ihren Lebenslauf können vorhergehende Praktika, freiwillige Engagements oder Zusatzkurse (etwa in EDV oder Sprachen) Wunder wirken. Wie Sie in Vorstellungsgesprächen oder bei Bewerbungstagen auftreten sollten, lernen Sie am besten in einem Seminar, zum Beispiel bei der Berufsberatung. Auf Einstellungstests sind Sie mit dem Eignungstest Berufswahl ja schon gut vorbereitet. Wer noch besser trainieren möchte, findet im Buchhandel zahlreiche Bücher mit Übungsaufgaben.

Beratungsangebote nutzen

Haben Sie noch Fragen? Nutzen Sie die Hilfe der Berufsberatung. Vor allem auch, wenn Sie gesundheitlich eingeschränkt sind, keinen Schulabschluss haben, wenn Sie keinen Ausbildungsplatz finden oder dafür umziehen müssen. Weitere mögliche Ansprechpartner gibt es bei Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern oder anderen Beratungsstellen.